

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fr. v. Hammer. Damit Du um so schneller dazu könnst, es zu bereuen, denn Consequenz ist die geringste von allen Deinen Tugenden.

Keinerz. Spotte nicht, ich werde Dir keineswegs den Gefallen erweisen, Deine Vorhersage zu rechtfertigen, wenn ich auch sonst nicht immer zu den Consequentesten gehöre. Wo es sich um das Glück meines Kindes handelt, bin ich consequent.

Fr. v. Hammer. Verblendet bist Du und weißt nicht, was Du willst. Ich aber, Deine Schwester, die klarer sieht als Du in Deiner blinden Hast, widerseze mich diesem überstürzten Beginnen.

Keinerz. Du hast kein Recht dazu, und ich muß mir Deine Intervention mit aller Entschiedenheit verbitten.

Fr. v. Hammer. Ueberstürze nicht eine so ernste Angelegenheit, laß Dir wenigstens Zeit, sie reiflich zu überlegen.

Keinerz. Keinen Augenblick. Sie ist überlegt.

Fr. v. Hammer. Dann muß ich Dich für einen Unzurechnungsfähigen erklären —

Keinerz. Kein Wort mehr, wenn ich bitten darf, sonst muß ich Dich verlassen. (Will abgehen.)

Fr. v. Hammer (für sich). Ich bin zu weit gegangen. Ich muß nachgeben — morgen habe ich ihn dann in meiner Hand. (Laut) Gottfried!

Keinerz (an der Thüre). Hast Du mir noch etwas zu sagen?

Fr. v. Hammer. Verzeihung, Bruder. Im Uebereifer meiner schwesterlichen Liebe habe ich mich fortreißen lassen. Meine Absicht war gut, ich wollte Dich nur von einem Schritte zurückhalten, den Du noch nicht reiflich genug erwogen hast —

Keinerz. Es ist Alles erwogen.

Fr. v. Hammer. Nun wohl, ich füge mich. Ich liebe Dich zu sehr, um mich Deinem Willen noch länger zu widersezen.

Keinerz. Ich danke Dir, liebe Schwester. Du bist also mit meiner Wahl einverstanden?

Fr. v. Hammer. Da es Dein ernster Wille ist, und Auguste ihn liebt, vollkommen. (Für sich) Das heißt, bis auf Weiteres. (Ab.)

### Zwölfter Auftritt.

Doctor Wagner. Keinerz.

Wagner. Sie haben mich rufen lassen, Herr Baron —

Keinerz (ihm entgegen). Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind. Ich bin Ihr Schuldner, Herr Doctor, Ihr ewiger Schuldner. Sie haben mir meine Tochter wiedergegeben.

Wagner. Sie stellen mein Verdienst zu hoch, Herr Baron.

Keinerz. Und Sie sind zu bescheiden für meine grenzenlose Dankbarkeit.

Wagner. Ihre Anerkennung ist mein schönster Lohn.